

# PORGY JAZZ & MUSIC CLUB BESS

So.1.10.Rymden  
w/ Bugge Wesseltoft,  
Magnus Oström  
& Dan Berglund

Mo.2.10.Guido  
Spannocchi Quartet

Di.3.10.Jakob Helling's Nerds  
& Sweeties feat. Fay Claassen

Mi.4.10.Mansur Brown

Do.5.10.Duo Paier/Dohrmann

Fr.6.10.onQ plays  
the Music of Stepan Flagar  
feat. Ben Wendel & Philip Dizack

Sa.7. & So.8.10.Christian Muthspiel  
& Orjazztra Vienna

Mo.9.10.Ben Lamar Gay  
Ensemble

Di.10.10.Flora Geißelbrecht  
& Milleflör & Friends

Mi.11.10.Omar Sosa & Paolo Fresu

Do.12. bis Sa.14.10.Fritz Pauer –  
From the Past into the Future

Do.12.10.Fritz Pauer Legacy  
Quintet / Philipp Jagschitz Trio  
& String Quartet / Karl Ratzer  
& Ed Neumeister Quartet

Fr.13.10.Katarina Kochetova Trio /  
Notes & Tones Jazz Orchestra

Sa.14.10.Lia Pale & Georg Vogel  
Duo / Power Puzzle / Power  
Directions Sextet

So.15.10.Cholet/Mascart/Cholet  
& Kalnein/Schwarz/Lopez

Mo.16.10.Brian Marsella Solo

Di.17.10.Arbenz X Moutin / Vistels

Mi.18.10.Ida Nielsen  
& The Funkbots

Do.19.10.Violetta Parisini

Fr.20.10.Bondi Fern  
& Hidden Gemz

Sa.21.10.Nouvelle Cuisine

So.22.10.Jeff Lorber Fusion Trio

Mo.23.10.Cyrille Aimée  
& Mathis Picard

Di.24.10.Ana Carla Maza Solo

Mi.25.10.Ciara and Friends

Do.26.10.The P&B Stageband –  
Ralph Mothwurf Orchestra  
feat. Eva Klampfer

Fr.27.10.Sigrid Horn & Das Nest

Sa.28.10.Bill Laurance Solo

So.29.10.Austrian Syndicate

Mo.30.10.Joe Zawinul Prize 2022 –  
Florian Reider

Di.31.10.Dusha Connection

## EDITORIAL

Im Zentrum des Oktober-Programms steht ein dreitägiges, hochspannendes Tribute an den großen Fritz Pauer, der am 14. des Monats seinen 80. Geburtstag gefeiert hätte. Nachdem er das leider selber nicht mehr kann, feiern wir für ihn. Pauer war zeitlebens nicht nur ein vielbeschäftigter Pianist – ein „musician's musician“, wie man so schön sagt – sondern auch ein hochproduktiver Komponist. Sein langjähriger Weggefährte Johannes Strasser begab sich auf umfangreiche künstlerische Spurensuche an biographisch wichtige Stationen Pauers. Er recherchierte im Nachlass, den die Wienbibliothek im Rathaus verwaltet und organisierte gemeinsam mit Prof. Ed Neumeister und dem Mastermind von Studio Dan, Daniel Riegler, ein hochkarätiges Festival mit unterschiedlichsten Pauer-Kompositionen für verschiedenste Formationen von Solo bis Big Band. Umrahmt wird das Ganze von einer kleinen Ausstellung mit einigen Originalen wie Musikhandschriften, Lebensdokumenten und Sammelstücken. Darüber hinaus zeigen wir in den Umbaupausen bzw. vor und nach den Konzerten kuriose Raritäten aus einer Zeit, in der das österreichische Fernsehen Jazz im Programm hatte, zum Beispiel die Sendung „Bourbon Street“. Ich habe dieses Material gesichtet und kann Ihnen nur sagen, dass Sie das keinesfalls versäumen dürfen, so skurril und kurios mutet das heutzutage an.

Fritz Pauer spielte unzählige Male auf unserer Bühne und er war auch einer der ganz wenigen, die wie selbstverständlich im P&B, im Jazzland und auch im Konzerthaus auftraten. Ich erinnere mich beispielsweise an sein Porträt im „alten“ P&B in der Spiegelgasse. Damals lud er einen vollkommen unbekanntem Trompeter aus Berlin ein – sein Name: Till Brönner. Er bescherte uns auch in der Riemergasse ein paar Highlights, zum Beispiel im Herbst 2000, als wir in der Kunsthalle Wien zu Gast waren: Da spielte er im Quartett und betätigte sich in bester Cecil Taylor-Manier seiner Ellenbogen, etwas, was ich nie wieder bei ihm sah. Oder, im Januar 2001 im Rahmen des Portraits von Charlie Mariano, als er den Meister mit seinem Trio mit Joris Dudli und Johannes Strasser phantastisch begleitete: Des Öfteren gastierte er mit internationalen Kapazitäten wie Sheila Jordan, Jay Clayton, Benny Golson, Chico Freeman, Bosko Petrovic, Tomasz Stanko, Nils Henning Ørsted Pedersen, Eddie Gomez, David Friedman, Laurie Antonioli – sein letztes Konzert im September 2011 gab er mit Herb Geller. Daneben spielte er natürlich mit seinen eigenen Projekten wie Trio, Quartett, Quintett ... oder mit dem tschechischen Apollon String Quartet oder in Projekten seiner Kollegen an der Kunstuniversität Graz wie Ed Neumeister, Mark Murphy, Heinrich von Kalnein, in der KUG Bigband und und und. Dieser 3-Tage-Schwerpunkt würdigt also einen der ganz Großen der österreichischen Jazzszene, der auch internationale „footprints“ hinterließ. Happy birthday, lieber Fritz!

Aber auch rund um dieses Festival kann sich das Oktober-Programm sehen bzw. vor allem hören lassen ... doch überzeugen lassen müssen sie sich schon selber. Ohren haften für ihre Köpfe. Willkommen im Club!

Christoph Huber



Sonntag, 1. Oktober 20:30

## Bugge Wesseltoft/ Magnus Öström/ Dan Berglund „Rymden“ (N/S)

Bugge Wesseltoft: piano, fender rhodes  
Dan Berglund: bass  
Magnus Öström: drums

Drei herausragende, weiterhin prägende Musiker der norwegischen/schwedischen, weitgesteckten JAZZLANDSchaften (Jazzland heißt Wesseltofts eigenes Label). Rymden – der Raum, der Name des Trios. Erleuchtung beiderseits. Einmal Wesseltoft, der seine Vision eines Piano-Trios Wirklichkeit werden lassen kann und andererseits Öström & Berglund, die wieder mit einem Ausnahmepianisten spielen wollten und konnten. Lange lag über den beiden die Last des Verlustes des tödlich verunglückten Bandleaders des gefeierten Piano-Trios E.S.T., Esbjörn Svensson. Vergleichstheorien rund um dieses nachfolgende Trio lagen alsbald auf dem Tisch. Doch Initiator Wesseltoft sieht das Trio in einem anderen Winkel des Raums positioniert. Untrügliche haben Berglund und Öström ihre Chemie, ihr ästhetisches Befinden im E.S.T. heranreifen lassen. Verdichtet zu einem rhythmisch-klanglichen Signum. Eine Facette ist der elektro-akustische Zugang, der auch bei Rymden seine Bestimmung hat. Der norwegische Pianist, gleichfalls mit elektronischer Klanganreicherung beschäftigt, sieht darin keine Vereinnahmung oder ein Hindernis. Im Gegenteil, ihm bedeutet es die ideale Teambildung für sein harmonisch sehr süffiges, doch dann auch wiederum brüchiges „Romantikum“. Das Trio sucht gezielt das verbindliche Schöne als musikalischen Reiz. In großem Maße. Doch auch Jazzrock-Erinnerungen wollen eigenbestimmt reflektiert sein. Neo-Impressionistisches, verströmt als Umwölkung, in dieser allseits gehörten spezifisch nordischen Auslegung. Das belegt im Endeffekt Güte und Echtheit. (Hannes Schweiger)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 2. Oktober 20:30

## Guido Spannocchi Quartet (A/GB)

Guido Spannocchi: alto saxophone  
Danny Keane: piano, keyboards  
Liran Donin: bass  
Alasdair Pennington: drums



Guido Spannocchi präsentiert sein neuestes Album „Live at Porgy & Bess Vienna“, das mit seinem Quartett im Juni 2022 aufgenommen

wurde. Der seit 2011 in London lebende Saxophonist stellt seine Kompositionen gemeinsam mit einem hochkarätigen Ensemble aus der britischen Metropole vor. Zwischen Groove, Calypso und Bop bedient sich die Gruppe gekonnt der Tradition, allerdings mit zeitgemäßer Perspektive und Fokus auf interaktivem Zusammenspiel. Die eingängigen Kompositionen bieten den optimalen Ausgangspunkt für Spontaneität und machen dieses Ensemble zu einer der aufregendsten Gruppen aus dem Vereinigten Königreich. Neben Spannocchi besteht die Gruppe aus Danny Keane am Piano (bekannt durch seine Arbeit mit Mulatu Astatke und Anoushka Shankar), Liran Donin am Bass (Ill Considered, Led Bib, Mulatu Astatke ...) sowie dem Ausnahmetalent und Royal Academy Alumni Alasdair Pennington am Schlagzeug. „Zeitlose Hipness“ nannte Christoph Irrgeher das Album in der Wiener Zeitung, „Resch wie ein Kaisersemmerl“ meint Samir Köck in der Presse, und laut Sammy Stein in Reader's Digest „one of UK's most influential young jazz musicians“. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 3. Oktober 20:30

## Jakob Helling's Nerds & Sweeties feat. Fay Claassen

(D/NL/HU/A/IRL/HR)

Jakob Helling: trumpet  
Fay Claassen: vocals  
Matthew Halpin: tenor saxophone  
Mátyás Bartha: piano  
Ivar Roban Krizic: bass  
Mario Gonzi: drums



Die Sängerin Fay Claassen und Trompeter/Komponist Jakob Helling trafen sich erstmals im Sommer 2022 für Konzerte und Aufnahmen mit der Jakob Helling Concert Big Band. Nun wird diese erfreuliche Begegnung mit etwas weniger Musiker:innen auf der Bühne fortgesetzt: Im Schlepptau haben die beiden eine phantastische Band, die mit Matthew Halpin, Mátyás Bartha, Ivar Roban Krizic und Mario Gonzi hochkarätig besetzt ist. Das Programm erstreckt sich von einigen Stücken aus dem brandneuen Album „Nerds & Sweeties“ der Jakob Helling Concert Big Band über Arrangements aus dem Great American Songbook, denen Helling neues Leben eingehaucht hat, bis hin zu Eigenkompositionen der Musiker:innen. Freuen Sie sich auf einen kurzweiligen Konzertabend voller Spielfreude und Virtuosität, gepaart mit Arrangements, die das Hirn wie auch das Herz anregen.

Fay Claassen, vielfach ausgezeichnete Sängerin, die mit einigen der wichtigsten Künstler:innen des Jazz zusammenarbeitete: von Toots Thielemans und Paquito D'Rivera über die WDR Big Band und das Metropole Orchestra bis hin zu Bob Brookmeyer, Michael Abene und Vince Mendoza. Wie schwärmt ein amerikanisches Musikmagazin so passend? „Fay Claassen is to singing what Audrey Hepburn was to the movies: elegant and graceful.“ Mit ihrem unverkennbaren Timbre gehört sie zu den großen Frauenstimmen des europäischen Jazz.

Jakob Helling begann früh zu komponieren, tauchte auch mal als Keyboarder oder Sänger in Rockbands auf, ehe er in Bremen und Essen Jazz-Trompete studierte, um daraufhin einen Master in Komposition in Graz abzulegen. Mit einem Live-Album der preisgekrönten Jakob Helling Concert Big Band legte er 2019 sein Debütalbum als Komponist und Arrangeur vor. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

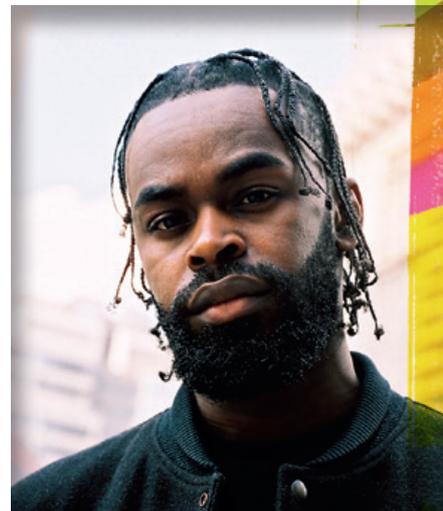
Mittwoch, 4. Oktober 20:30

## Mansur Brown (GB)

Mansur Brown: guitar, voice ...  
Eddie Lee: piano, keyboards  
Jonathan Moko: bass  
Oyinkro Ngboufa: drums

In der mit außergewöhnlichen Talenten reich gesegneten Jazzszene Londons gilt Mansur Brown als Definition eines Wunderkinds. Geboren in Brixton, ist der klassisch ausgebildete Gitarrist ein echtes Kind dieser Stadt, dessen Musik ebenso vielschichtig ist wie die britische Metropole selbst. Seine melodische, vom Flamenico beeinflusste E-Gitarre vereint Mansur Brown mit der Rhythmik des R&B der frühen 00er-Jahre, Afrobeat und dem melancholischen Sounddesign von Dubstep zu einer unverwechselbaren Handschrift. Bekannt geworden durch die Zusammenarbeit mit Künstler:innen wie Yussef Dayes, Little Simz, Alfa Mist und Kamaal Williams, hat sich Mansur Brown spätestens mit der Gründung seines eigenen Labels Amai Records längst zu einem eigenen Fixstern im Kosmos des neuen UK-Jazz entwickelt. Gemeinsam mit seiner Band geht der Songwriter, Producer und Multi-Instrumentalist im Herbst auf ausgedehnte Europa-Tournee und macht seinen phänomenalen Sound zwischen Introspektion und Dancefloor dabei auch in Wien live erlebbar. (Presstext)

Eintritt: 25.- € Sitzplatz, 22.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)



Do 5. Oktober 20:30

## Duo Paier/ Dohrmann „Inspired Rendezvous“ (A/D)

Klaus Paier: accordion, bandoneon  
Florian Dohrmann: bass



Inspiration kann ein komponierender Jazzmusiker – und das sind streng genommen alle, bedeutet Improvisation doch „instant composing“ – aus den unterschiedlichsten Quellen schöpfen: aus den Charakteristika seines Instruments, aus der Musik seiner Vorgänger:innen, aus dem Erleben der Welt, ob als Erinnerung oder als aktueller Eindruck, und mehr als in jedem anderen Genre aus der Begegnung mit anderen Musiker:innen. Beim ersten Duo-Album des Akkordeonisten Klaus Paier und des Bassisten Florian Dohrmann kann man den seltenen Fall erleben, dass alles zusammenkommt. Wie immer taucht Paier so sensibel wie kein anderer in den Klang seines Bandoneons und seines Akkordeons ein und Dohrmann merkt man ein besonderes Gefühl für die dicken Saiten seines Basses an – perfekt illustriert schon durch das aus einer Bass-Saite und einer Akkordeon-Tonklappe bestehende Kunstobjekt auf dem Cover. Ihre Themen finden die beiden Virtuosen in Standards von Ellington und Mingus ebenso wie in eigenen Kompositionen und Improvisationen. Ein Kaleidoskop an Motiven,

Klangfarben und Rhythmen spiegelt ihre Gedanken und Gefühle wider. Und über allem thront der mitreißende Fluss ihres Zusammenspiels, das nur aus einer musikalischen Seelenverwandtschaft jenseits aller Stile und Genres kommen kann. Ein Duo und ein Album, für das man keinen besseren Titel hätte finden können als „Inspired Rendezvous“. (Presstext)

Hier wie in den anderen Songs des Albums überzeugt die Eleganz, mit der Paier und Dohrmann zu Werke gehen: Da sitzt jeder Ton, der eine antwortet auf den anderen und gemeinsam lassen sie die Musik schimmern, strahlen und leuchten. (Jazz thing)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 6. Oktober 20:30

## onQ plays the Music of **Stepan Flagar** feat. **Ben Wendel** & **Philip Dizack**

Ben Wendel: reeds (A/CZ/CAN/USA/AUS/BRA)

Philip Dizack: trumpet

Stepan Flagar: reeds, compositions

Patricija Skof: vocals

Joanna Lewis, Anne Harvey-Nagl: violins

Simon Schellnegger: viola

Maria Frodl: cello

Thomas Frey: flute

Clemens Salesny: reeds

David Soyza: vibraphone

Michael Tiefenbacher: keyboards

Tobias Vedovelli: bass

Matheus Jardim: drums

onQ geht wiederum neue Wege. Aus dem ursprünglichen Konzept des Festivals, das 2020 aus der Coronapandemie entstand und in den letzten Jahren stets weiterentwickelt wurde, kristallisiert sich nun ein neues, geschliffenes Profil heraus: onQ stellt mehr denn je Instrumentalist:innen und Komponist:innen in den Mittelpunkt, widmet sich ganz deren Schaffen und bietet ihnen eine Plattform, um neue Musik zu präsentieren und ihre musika-

lischen Ideen und Vorstellungen zu verwirklichen.

Am 6. Oktober wird der seit 2014 in Österreich lebende, virtuose tschechische Saxophonist und Komponist Stepan Flagar mit exklusiver, neuer Musik aus seiner Feder im Fokus stehen. Dieser konnte in den vergangenen Jahren unter anderem bei Purple is the Color, Ralph Mothwurf Orchestra, onQ, Tobias Vedovelli Surround oder Shake Stew der österreichischen und europäischen Jazzszene einen dicken Stempel aufdrücken – sowohl als Instrumentalist als auch als Komponist, etwa mit seinem atemberaubenden Konzert für Saxophon und Symphonieorchester. Als wäre dies noch nicht genug, konnten wir zwei absolute Top-Stars aus den USA als Gast-solisten gewinnen: Ben Wendel und Philip Dizack.

Ben Wendel, einst bekannt als Gründungsmitglied der Grammy-nominierten Band Kneebody, gehört zu den gefragtesten, hipsten und virtuosesten Saxophonisten und Fagottisten der internationalen Jazzszene.

Egal ob seine eigene Musik im Quartett etwa mit Joe Sanders und Eric Harland oder Immanuel Wilkins oder sein derzeitiges Wirken im Shai Maestro Quartett – was Philip Dizack an der Trompete macht, ist fernab von vielem bisher Gehörtem.

Keith Jarrett sagte einmal: „Music is not something you can use words to describe ... Music can not be expressed or delivered in words.“ Da diese Sätze in mir so stark resonieren, bleibt nichts anderes mehr übrig, als die Musik erklingen zu lassen und zu hoffen, dass sie dort landet, wo sie gebraucht wird und etwas bewegt. (onQ)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 7.  
& Sonntag, 8. Oktober 20:30

## Christian Muthspiel & Orjazztra Vienna

### „La Melodia della Strada – Omaggio a Federico Fellini“ (A)

Stephanie Schoiswohl, Patrick Dunst, Yvonne Moriel, Robert Unterköfler, Ilse Riedler, Florian Bauer: saxophones, clarinets  
Gerhard Ornig, Lorenz Widauer, Dominik Fuss: trumpets, flugelhorns  
Alois Eberl, Daniel Holzleitner, Christina Lachberger: trombones  
Viola Hammer: piano  
Judith Ferstl, Marc Mezgolits: bass  
Judith Schwarz, Marton Juhasz: drums  
Christian Muthspiel: compositions, leader



Ein begeistertes Kinopublikum, das sich im Rhythmus eines Lichtspiels im Dunkel wiegt – und dann doch geschlossen von den Klappstuhlreihen aufspringt und auf die Gasse stürmt, um dort den ersten Schnee zu bejubeln ...

Ein gutmütiger, knochiger Narr, der den Anstaltswärtern in die Krume einer Platane entkommt und aus der Höhe verzweifelt in den Sommernachmittag schreit: Ich will eine Frau! Wieder und wieder: Ich will eine Frau!, und der kurz vor Sonnenuntergang von einer Zwergin in Nonnentracht über eine Holzleiter unerbittlich zurückgeführt wird in seine Einsamkeit ...

Und endlich die Dorfschöne, der aus Gassen und Fenstern bewundernd Gradisca! nachgeseufzt wird, Gradisca!, die in ihren engen Kostümen Männerträume beherrscht und schließlich alle Verehrer doch verlässt, um sich in die Frau eines Polizisten aus der Stadt zu verwandeln ...

Haben wir die Schneewirbel in der Gasse vor dem Kino, den Einsamen in der Baumkrone oder die unerreichbare Schöne tatsächlich gesehen und dabei vom Schnee geträumt – oder wurden Gassen und Felder, ein ganzes Dorf und seine Bewohner einmal mehr herbeigeblasen – auf Klarinetten, Tenor-, und Altsaxophonen, Trompeten, Posaunen und einem Flügelhorn, geschlagen, gestrichen, gezupft auf den Saiten eines Kontrabasses, eines Klaviers, den Fellen und Becken eines Schlagzeugs oder durch eine andere der vielen Stimmen des Orjazztra Vienna?

Wer sich von diesem Orchester in einen dichten Kokon aus Melodien einspinnen lässt, in eine Melodia della Strada, der wird solchen und anderen, nie gesehenen Bildern und Traumgestalten begegnen auf einer Straße, die aus der nächsten Nähe in die Weite führt, aus dem Stroh hochsommerlicher Felder in den ersten Schnee oder in das klare Licht der Erinnerung, jedenfalls aber in gerader Linie und ohne Barrieren und Schlagbäume ins eigene Herz. (Christoph Ransmayr)

Eintritt: 28.- €, 40.- € 2-Tages-Pass, Pay as you wish (Stream)





Montag, 9. Oktober 20:30

## Ben LaMar Gay Ensemble (USA)

Ben LaMar Gay: cornet, synthesizer, vocals  
Will Faber: guitar, vocals  
Matt Davis: sousaphone, vocals  
Tommaso Moretti: drums

Er verwebt fließend Jazz, Blues, Balladen, R&B, Raga, Neue Musik, Kinderreime, Tropicalia, Two-Step, Hip-Hop und mehr. Sein farbenfrohes und gemeinschaftliches Werk ist ein strahlender Ausdruck seines unverkennbarem Allround-Genres, des „panamerikanischen“ Gebräus.

„Als ich aufwuchs und die Sommer in Alabama verbrachte, war eine meiner Lieblingsaufgaben das Füttern der Schweine, die auf dem Land meiner Großtante Lola lebten. Manchmal, wenn Tante Lola und ich auf dem Weg zum Futterplatz waren, blieben wir stehen und lauschten gemeinsam. Wir wurden sofort auf den Wind aufmerksam, der sich durch die Pinien hindurch näherte, Wachtelgesang und das Geschnatter von entfernten Cousins und Cousinen auf der Straße. Einmal erzählte sie mir, dass sie zu einer bestimmten Tageszeit ihren Vater auf dem Feld in der Nähe des alten Hauses, in dem sie aufgewachsen ist, hämmern höre. Obwohl ihr Vater schon lange verstorben war, konnte sie den Rhythmus deutlich hören und seine Anwesenheit spüren. Dies war meine erste bewusste Erfahrung mit der Thermodynamik und ihrem ersten Gesetz, das besagt, dass Energie weder erzeugt noch zerstört, sondern nur übertragen werden kann. Der Moment, die Umgebung, die Erinnerung und das offene Zuhören meiner Großtante ließen einen Klang aus der Vergangenheit in meinen sieben Jahre alten Ohren in der Gegenwart erklingen.“ (Ben LaMar Gay)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 10. Oktober 21:00

## Flora Geißelbrecht & Milleflör & Friends (A)

Flora Geißelbrecht: viola, vocals, harp  
Camilla Geißelbrecht: cello, vocals, viola da gamba, ukulele  
Anna Sophia Defant: piano  
Bernhard Hadriga: guitar  
Tobias Pöcksteiner: bass  
Raphael Schuster: drums



Sie begann früh mit dem Musikschaffen: Erste Werke wurden bei der IGNM-Serie „Jugend gibt junge Musik“ uraufgeführt. Sie studierte Komposition bei Gerd Kürh an der KUG. 2020 führten die „Kontrapunkte“ ihr Werk „Riss in der Tapete“ auf, inspiriert durch Gedichte von Ute Schlerath.

Auf ein Studium mit Schwerpunkt auf zeitgenössischer Musik folgten Stipendien der Stadt Wien und des SKE Fonds, dotierte Auszeichnungen, Einladungen zum Europäischen Forum Alpbach als Speakerin und die Chance, als Akademistin bei der Internationalen Ensemble Modern Akademie in Frankfurt teilzunehmen. 2017 war sie Finalistin und Anerkennungspreisträgerin des Wiener Filmmusikpreises, 2019 gewann sie mit einem interdisziplinären Beitrag den Fidelio Wettbewerb in der Kategorie „Kreation“.

Flora Geißelbrechts politische Haltung manifestierte sich in einer Komposition für das Gedenkjahr 2014, als sie Texte der Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Sutner vertonte. [...] Mit dem Ensemble Milleflör gibt Flora Geißelbrecht zusammen mit ihrer Schwester Camilla Stücke über kulinarische Reisen ins Weltall, über ein grotesk-sinnliches Frühstück oder mörderschen Gurkensalat, mit Alpine Dweller imaginiert sie österreichische Folklore. (Presstext)

Im Anschluss an den International Achievement Award, der seit 2014, vom Außenministerium organisiert, im P&B verliehen wird, präsentiert sich die wunderbare Bratschistin Flora Geißelbrecht solo, mit Milleflör im Duo mit ihrer Schwester Camilla und mit einem Impro-Set mit unterschiedlichen musikalischen Freunden. Willkommen im Club! CH

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 11. Oktober 20:30

## Omar Sosa & Paolo Fresu (cu/i)

Omar Sosa: piano, keyboards,  
electronics, vocals  
Paolo Fresu: trumpet, fluegelhorn,  
electronics



Fast vier Jahre sind seit der Veröffentlichung des vielbeachteten Bestsellers „Alma“ vergangen, und nach einer Vielzahl von gemeinsamen Konzerten wird nun das neue, im Thema und in all seinen Facetten treffende Konzept-Album „Eros“ vorgestellt.

Der kubanische Pianist Omar Sosa und der italienische Trompeter Paolo Fresu haben Originalstücke komponiert, die vom heiligen „Totem der Gefühle“ und von der „Schönheit des Göttlichen“ motiviert wurden. So ist ein tiefgründiges Werk entstanden, mit Musik aus unterschiedlichen Kulturräumen.

Der New Jazz der Ausnahmeinstrumentalisten schlägt klanglich eine Brücke von Kuba nach Italien, von Marokko bis nach Südamerika. Neben ihren Hauptinstrumenten sind Fresu und Sosa hier mittels Overdub-Verfahren auch an diversen Perkussionsinstrumenten und computerakustischen Tonerzeugern zu hören, wodurch der Sound viel dichter wird, als man es von nur zwei Personen erwarten würde. Die immensen Klangmöglichkeiten moderner elektronischer Gerätschaften nutzen die beiden allerdings nie zur Effekthascherei. Synthesizer und Sampler werden vielmehr zu integralen Bestandteilen ihrer Musik zwischen Jazz, Afrokubanischem und Folklore vom Mittelmeer. So entstehen faszinierende Interpretationen von Werken von Massive Attack („Teardrop“) oder Peter Gabriel („What Lies Ahead“).

Ganz entscheidend war für Fresu und Sosa, die richtige Balance zwischen Elektronik- und Akustikinstrumenten zu finden, denn in erster Linie kommt es ihnen immer auf Emotionen, Ausdruck und das Erzeugen magischer Momente an. Und davon gibt es auf „Eros“ jede Menge, egal welche Musikrichtung gerade vorherrscht. (Presstext)

Eintritt: 45.- € Sitzplatz, 38.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 12.  
bis Samstag, 14. Oktober

## Fritz Pauer – From the Past into the Future

Anlässlich des 80. Geburtstags des österreichischen Jazzpianisten, Komponisten und Jazzpädagogen Fritz Pauer (14.10.1943–01.07.2012) initiieren seine Freunde, der US-amerikanische Posaunist und Komponist Ed Neumeister und Kontrabassist Johannes Strasser, eine dreitägige Retrospektive auf sein umfangreiches musikalisches Œuvre. An den drei Tagen des opulenten Fests für Fritz feiern sowohl ehemalige musikalische Weggefährter:innen und Schüler:innen als auch „Enkelschüler:innen“ seine künstlerische Vision und warmherzige, ewig neugierige Person.

Fritz Pauer war neben Joe Zawinul der zweite maßgebliche österreichische Jazzpianist und Komponist seiner Generation mit starker internationaler Anbindung. 1964, als Hauspianist in Doug's Nightclub und in der Jazzgalerie, kam es schnell zu intensiven Begegnungen mit internationalen Jazzgrößen wie Dexter Gordon, Johnny Griffin, Art Farmer, Leo Wright, Carmell Johnes, Pony Poindexter, Don Byas. Er war Mitglied der legendären ORF Big Band und arbeitete intensiv mit allen Jazzgrößen seiner Zeit wie Fatty George, Hans Koller, Friedrich Gulda, Erich Kleinschuster und vielen mehr, zudem war er für den ORF (und andere) als Arrangeur und Komponist tätig. Viele seiner Kompositionen fanden seit den 1960er Jahren Eingang ins Repertoire internationaler Jazzmusiker wie Art Farmer, Clifford Jordan, Benny Bailey, Kevin Hayes, Tom Harrell, Ed Neumeister, Vanessa Rubin, Laurie Antonilli oder Chico Freeman und wurden von diesen auf Tonträgern veröffentlicht. Als Doyen des österreichischen Jazzpianos und Lehrender war er für viele bedeutende Musiker:innen der Folgegenerationen wie mathias rüegg, Uli Scherer, Roland Batik sowie für unzählige ehemalige Jazzstudent:innen der Unis Graz, Wien und Bern von prägendem Einfluss.

Pauer arbeitete mit jener bewundernswerten Disziplin eines im kreativen Dauerflow stehenden und von purer Liebe zur Musik getriebenen, schöpferischen Menschen, dessen Quelle nicht nur im Fundus des Jazz angesiedelt war. Er hinterließ nach seinem Tod an die 1700 Eigenkompositionen, von denen viele noch nicht aufgeführt wurden. Diese (und unzählige andere Skizzen, Lead-sheets, Aufnahmen usf.) wurden von seiner Witwe Marlies Hubmayr und Johannes Strasser vorsortiert und anschließend 2017 als Nachlass der Wienbibliothek im Rathaus übergeben, wo diese jetzt öffentlich zugänglich sind.

Zur umfassenden Werkschau und Entdeckungsreise durch die Vielgestaltigkeit seiner Musik finden sich über 50 Musiker:innen der österreichischen und internationalen Jazzszene ein. Arrivierte Namen und Vertreter:innen der Generation Pauers treffen auf aufstrebende Musiker:innen der jungen und jüngsten Wiener Jazzszene. Sie alle nähern sich, ganz dem universell verankerten Kreativitätsbegriff Pauers folgend, den Stücken (als Interpret:innen, Improvisator:innen und/oder Arrangeur:innen) aus ihrem subjektiven künstlerischen Blickwinkel und werden den Pauerschen Klangraum kollektiv und gemeinsam mit dem Publikum in Schwingung versetzen – ein Ritual in 72 Stunden.

Im Rahmen der Veranstaltung zeigt die Wienbibliothek im Rathaus in einer kleinen Ausstellung im Porgy & Bess einige Originale aus dem Nachlass von Fritz Pauer, darunter Musikhandschriften, Lebensdokumente und Sammelstücke.

Für bereitgestelltes Notenmaterial bedanken wir uns bei: Wienbibliothek im Rathaus, KUG – Institut 8 Jazz & Sigi Feigl (Institutsvorstand), MDW Bibliothek & Markus Geiselhart (big.mdw.band)  
Daniel Riegler (Dramaturgie)

Künstlerische Projektleitung und Koordination: Johannes Strasser  
Musikalische Leitung: Ed Neumeister

Mit freundlicher Unterstützung von: BMKÖS, Stadt Wien Kultur MA7, GFÖM/  
AKM, SKE/LSG Interpreten

Eintritt: je 28.- €, 60.- € 3-Tages-Pass

Do 12. Oktober 2023 20:00

## Fritz Pauer Legacy Quintet (A/CH/USA) / Philipp Jagschitz Trio & String Quartet (A) / Karl Ratzer & Ed Neumeister Quartet (A/USA)

### Fritz Pauer Legacy Quintet – African Impressions (Music from 2007-2011)

Bernhard Wiesinger: tenor saxophone  
Daniel Nösig: trumpet  
Erwin Schmidt: piano  
Johannes Strasser: bass  
Joris Dudli: drums  
Carole Alston: vocals

Das ehemalige New Fritz Pauer Quintett eröffnet dieses Festival neu besetzt mit Erwin Schmidt, einem ehemaligen Schüler Pauer's, am Klavier. Die vielfältigen klanglichen Möglichkeiten der Quintett-Besetzung fanden bei Pauer nicht zuletzt durch die jahrzehntelange Arbeit im Art Farmer Quintet in unzähligen Kompositionen ihren Ausdruck. Die Suite „African Impressions“ besteht aus dreizehn fein gearbeiteten Contemporary Jazz Tunes und entstand 2011, inspiriert von zwei Afrikareisen. Der hohe Jazzanteil und die im Gegensatz dazu nur subtil durchklingenden, behutsam eingearbeiteten Afrikanismen mögen konzeptionell auch an Duke Ellingtons „Far East Suite“ erinnern.

### Philipp Jagschitz Trio & String Quartet (Music from 1999-2006)

Philipp Jagschitz: piano  
Beate Wiesinger: bass  
Michal Wierzon: drums  
Gunde Jäch-Micko: violin  
Sophia Goldinger-Koch: violin  
Martina Bischof: viola  
Maiken Beer: cello

Im Jahr 1999 begann Pauer für sein Projekt „Fritz Pauer Trio meets the Apollon String Quartet“ intensiv zu komponieren. Das Philipp Jagschitz Trio – Jagschitz schrieb zur musikalischen Vita Fritz Pauer's übrigens eine hoch informative Masterarbeit – wird zusammen mit den Studio Dan Strings ausgewählte Kostproben davon zu Gehör bringen.

### Karl Ratzer & Ed Neumeister Quartet – Masterpieces and Dedications (Music from 1979-2012)

Karl Ratzer: guitar, vocals  
Ed Neumeister: trombone  
Peter Herbert: bass  
Howard Curtis: drums

Die musikalische Freundschaft zwischen Fritz Pauer und Karl Ratzer datiert weit zurück und hielt ein Leben lang. Ratzer, Neumeister und auch Drummer Howard Curtis blicken zurück auf unvergessliche Konzerte mit Fritz Pauer und können sich über meisterhaft gelungene, gemeinsame Einspielungen auf Tonträgern mit ihm freuen. Lauter „Splendid Bandits“, um einen Karl Ratzer gewidmeten Tune von Pauer zu zitieren.

Moderation: Carole Alston

Eintritt: je 28.- €, Pay as you wish (Stream)



Fritz Pauer

Fr 13. Oktober 2023 20:00

**Katarina Kochetova  
Trio (UA/SRB/A) /  
Notes & Tones Jazz  
Orchestra (A/D/ S/UA/SRB/USA)**

**Katarina Kochetova Trio –  
Trio Art Evolution**

Katarina Kochetova: piano  
Ivar Roban Krizic: bass  
Valentin Duit: drums

Die junge ukrainisch/serbische Pianistin, Sängerin, Arrangeurin und Komponistin Katarina Kotechova darf als wahres Ausnahmetalent bezeichnet werden. Sie profilierte sich in den letzten Jahren als eine der führenden Stimmen der europäischen Jazzszene der jüngeren Generation. Mit ihren beiden Triokollegen, die ebenso zur arrivierten Garde ihrer Generation zählen, präsentiert sie eine Auswahl erfrischend neu arrangierter Trio-Kompositionen Pauers.

**Notes & Tones Jazz Orchestra  
Part 1 – Die Original Fritz Pauer Big  
Band Charts (1970-2008)  
Part 2 – Fritz Pauers Musik,  
arrangiert von zeitgenössischen  
Arrangeur:innen der Szene**

Markus Pechmann, Simon Plötzeneder,  
Jakob Helling, Daniel Nösig: trumpets  
Karel Eriksson, Mario Vavti, Johannes Herrlich,  
Christian Amstätter: trombones  
Sebastian Gerhartz, Martin Fuss, Thomas Kugi,  
Herwig Gradischinig, Anna Tsombanis: reeds  
Katarina Kochetova: piano  
Johannes Strasser: bass  
Mario Gonzi: drums  
Ed Neumeister: conductor, musical director  
Arrangements: Barbara Bruckmüller, Thomas  
Kugi, Ed Neumeister, mathias rüegg  
Gast-Solist:innen: Marianne Mendt, Carole  
Alston: vocals, Bertl Mayer: harmonica

Das im Jahr 2010 von Mario Gonzi und Daniel Nösig ins Leben gerufene NTJO hat sich zur Aufgabe gesetzt, die Musik der großen Jazz Big Band-Literatur hochprofessionell auf die Bühne zu bringen – diesmal ausgewählte Big Band-Musik von Fritz Pauer sowie neu bearbeitete Fritz Pauer-Kompositionen mit besonderen Gästen und Solisten.

Moderation: mathias rüegg

Eintritt: je 28.- €, Pay as you wish (Stream)

Sa 14. Oktober 2023 20:00

**Lia Pale &  
Georg Vogel Duo /  
Power Puzzle /  
Power Directions  
Sextet (A/USA)**

**Lia Pale & Georg Vogel Duo**

**Die Erkundung des Fritz Pauer/  
Laurie Antonioli Songbooks und weitere  
erstaunliche musikalische Abenteuer**

Lia Pale: vocals  
Georg Vogel: piano

Laurie Antonioli und Fritz Pauer verband seit 2002 eine intensive Songwriting-Zusammenarbeit, die bis wenige Tage vor seinem Tod andauerte. Aus Pauers Musik und Antoniolis Texten entstanden über 40 Songs, mindestens 30 weitere warten möglicherweise noch auf einen Text. Lia Pale und Georg Vogel werden heute, an Pauers 80. Geburtstag, eine gemeinsame Reise in dieses bemerkenswerte Songbook unternehmen und auch solistisch ihre Kunst, sowohl vokal, polytonal, mikrotonal, freitonal, diatonisch und enharmonisch als auch rein und unrein, höchstwahrscheinlich auch gleichschwebend temperiert gestimmt, aber vor allem sensibel und hochmusikalisch entfalten. Spannend!

**Power Puzzle**

**Musik von Fritz Pauer, arrangiert und  
gespielt von Composer-Performer:innen  
der jungen Wiener Szene**

Anna Anderluh: vocals  
Flora Geißelbrecht: violin  
Dennis Brandner: tenor saxophone  
Tobias Meissl: vibraphone  
Philipp Kienberger: bass  
Hubert Bründlmayer: drums

Das für das Festival eingeladene Sextett besteht aus den umtriebigen Composer-Performer:innen der Wiener Szene. Alle sechs treten dabei auch als Arrangeur:innen auf. Ihnen kommt die Rolle zu, Fritz Pauers Musik aus der Perspektive der (über) nächsten Generation zu betrachten und in ihrer sehr persönlichen Weise zum Klingen zu bringen.

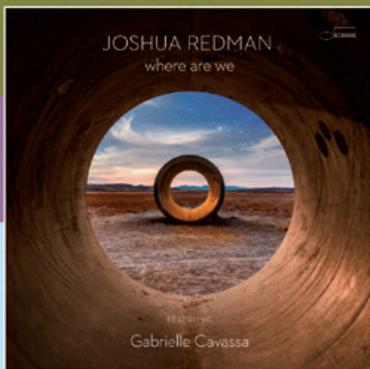
**Power Directions Sextet**

**Vom Solo-Piano ins Grande Finale**

Herwig Gradischinig: tenor saxophone  
Daniel Nösig: trumpet  
Ed Neumeister: trombone  
Rob Bargad: piano, vocals  
Johannes Strasser: bass  
Mario Gonzi: drums

Das Porgy & Bess war immer ein Club, wo überraschende und sehr spannende Sessions „after hours“ stattfanden; wo plötzlich eine hochkarätige, international durchmischte Band jamte und das Publikum in Staunen versetzte. Fritz Pauer war mehrmals bei solchen besonderen Momenten dabei und aktiver Navigator in solch spannenden Begegnungen. Das letzte Set soll für den dafür unverzichtbaren, besonderen Jazz-Spirit weit geöffnet sein. Rob Bargad am Flügel mit dem Power Directions Sextet wird die geeigneten musikalischen Koordinaten setzen, um das dreitägige Festival in ein freudiges Grande Finale zu spielen.

Eintritt: je 28.- €, Pay as you wish (Stream)



LIVE  
08.11.  
WR. KONZERT  
HAUS

## JOSHUA REDMAN WHERE ARE WE

Das Debütalbum Joshua Redmans bei Blue Note Records trägt die Frage „where are we“ im Titel und ist ein sanftes, stimmungsvolles Werk, das sich von Kitsch jedoch weit fernhält. Die Songtitel geben preis, dass es hier um Amerika geht, und um das, was

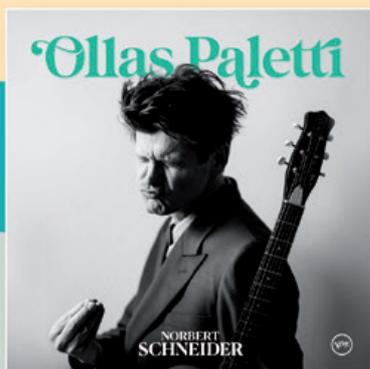
das heutige Amerika für Redman und die anderen an diesem Album Beteiligten bedeutet. Ein großer Teil des Albums besteht aus bekannten Jazz- und Pop-Standards. „where are we“ ist Joshua Redmans erstes Projekt mit durchgehender Beteiligung einer Sängerin, der großartigen Neuentdeckung Gabrielle Cavassa, die mit ihrer geschmeidigen, lässig-intimen Stimme Akzente setzt, genauso wie Redmans Band aus Pianist Aaron Parks, Bassist Joe Sanders und Schlagzeuger Brian Blade, sowie die Special Guests Nicholas Payton an der Trompete, Kurt Rosenwinkel und Peter Bernstein an der Gitarre sowie Joel Ross am Vibraphon.



## MAX RAABE & DAS PALAST ORCHESTER MIR IST SO NACH DIR

Es ist, als würde man gute Bekannte nach einiger Zeit endlich wieder treffen. Nach drei

Alben mit ausschließlich neuen Kompositionen haben Max Raabe & Palast Orchester vertraute Songs eingespielt. Mir ist so nach Dir – Klassiker der 20er und 30er heißt das neue Studioalbum, welches mit 16 Tracks erscheint. »Das Beeindruckende an diesen Liedern ist, dass sie auch heute noch dieselben Emotionen auslösen, wie zum Zeitpunkt ihrer Entstehung«, sagt Raabe und begibt sich musikalisch um die Welt, denn er singt nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Spanisch, Französisch, Englisch und Italienisch. »Je nach Titel wird gelacht, oder eine Träne weggedrückt«, verspricht er.



## NORBERT SCHNEIDER OLLAS PALETTI

„Diesem Album sind einige schwierige Jahre vorausgegangen. Der Tod mir sehr lieber Menschen hat mir meine Unbeschwertheit für einige Zeit genommen und so handeln die Lieder auf "Ollas Paletti" zumeist von spirituellen Bedürfnissen, Vergänglichkeit und Liebe.“ - Norbert Schneider

Aufgenommen mit einem 8-Spur Tonbandgerät in zwei Studiotagen gemeinsam mit seiner top eingespielten Band und zwei SängerInnen an seiner Seite, klingt das Album so wie es produziert wurde - "das Ding atmet, pumpt und kommt direkt schnürlgrad und mit ganz viel Mojo daher"! . Durch "Ollas Paletti" zieht sich ein Gospel Feeling. Der Fokus? Positive Musik zu machen trotz der schweren Themen die sich in den Tracks wiederfinden. Der Wiener Jazz/Blues Musiker tritt aber diesen Themen mit einer Waffe entgegen - schonungsloser Optimismus!

Sonntag, 15. Oktober 20:30

# Cholet/Mascart/ Cholet & Kalnein/ Schwarz/Lopez „Double Vision – 2x3“ (F/D/A/ESP)



Jean-Christophe Cholet: piano  
Vincent Mascart: reeds  
Quentin Cholet: drums



Heinrich von Kalnein: reeds  
Gina Schwarz: bass  
Ramon Lopez: drums

Dieses französisch-österreichische Doppeltrio vereint einige der spannendsten Musiker:innen beider Länder zu einem neuen Ensemble unter dem Namen „Double Vision“.

Der französische Pianist und Komponist JC Cholet, seit Jahren ein fester Begriff in der europäischen Jazzszene, initiiert immer wieder aufs Neue grenzüberschreitende, spannende und überraschende musikalische Welten. Seine Ensembles Diagonal oder Large Whispers (u. a. mit dem Schweizer Trompeter/Flügelhornisten Matthieu Michel) bilden, geprägt von jazzmusikalischer Haltung, überzeugende Ausflüge in klassische oder auch orientalische Musik. Seine musikalischen Arbeiten im Trio mit Saxophonist Vincent Mascart und seinem Sohn Quentin Cholet gehören zu seinen intimsten und überzeugendsten.

Der deutsche, seit Jahrzehnten in Österreich beheimatete Saxophonist und Flötist Heinrich von Kalnein zählt seit vielen Jahren zu den wichtigen Aktivposten vor allem der deutschsprachigen Jazz-Szene. Sein künstlerisches Profil zeigt eine bemerkenswerte Kombination aus stiloffener künstlerischer Neugier und einem Qualitätsanspruch allerhöchster Güte. Seine jahrzehntelange musikalische Arbeit mit zahlreichen Ensembles, u. a. als Co-Leader der international beachteten JBBG – Jazz Bigband Graz, haben ihn in der europäischen Jazzszene etabliert. Fokus seiner künstlerischen Arbeit ist derzeit sein Trio mit der österreichischen Ausnahmebassistin Gina Schwarz und dem spanischen, seit Jahrzehnten in Frankreich beheimateten Schlagzeuger Ramon Lopez.

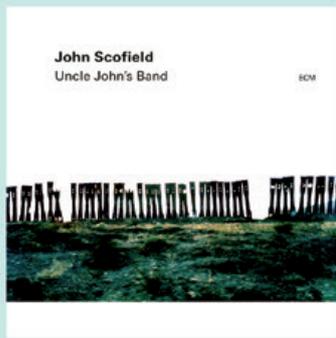
Musikalisch sprechen die sechs dieselbe Sprache; Grund genug für einen musikalischen Brückenschlag beider Länder und einen neuen musikalischen Superorganismus: Double Vision! (Presstext)

Eintritt: 22.- € , Pay as you wish (Stream)



UNIVERSAL MUSIC GROUP

UNIVERSALMUSIC.AT



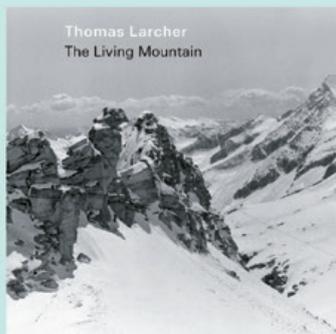
### John Scofield

Uncle John's Band (Vinyl/CD/Download/Stream)  
 Uncle John's Band ist nach dem Grateful Dead-Song betitelt, der dieses inspirierte Doppelalbum beschließt und präsentiert John Scofield in abenteuerlustiger, lockerer Verfassung. Sein Trio mit Vicente Archer und Bill Stewart beherrscht ein breit gefächertes Repertoire, das von Bob Dylan bis zu Jazz-Standards stehen neben sieben Scofield-Originalen, die von Swing, Funk und Folk beeinflusst sind. Wie ein roter Faden zieht sich die enorme Improvisationsfreude des Trios durch das Programm."



### Heinz Holliger

Éventail (CD/Download/Stream)  
 In seinem Éventail de musique française durchstreift der Schweizer Oboist und Komponist Heinz Holliger eine breite Auswahl französischer Werke für Oboe und Klavier in einem weit gefächerten Programm der Musik des frühen 20. Jahrhunderts. "Die Nähe der Oboe zur menschlichen Stimme brachte mich auf die Idee," so Holliger im CD-Begleittext, „anhand der noch viel zu wenig bekannten Sammlung von Vocalises-Etudes, den farbenreichen Fächer der französischen Musik ein Stück weit zu öffnen.“ Der große Reichtum des Oboenrepertoires des 20. Jahrhunderts kommt hier in Kompositionen von Ravel, Debussy, Milhaud, Saint-Saëns, Casadesus sowie Koechlin, Jolivet und Messiaen zur Geltung. Éventail folgt auf die Veröffentlichung von Heinz Holligers mehrfach preisgekrönter Oper Lunea aus dem Jahr 2022.



### Thomas Larcher

The Living Mountain (CD/Download/Stream)  
 Das vierte Album bei ECM New Series des österreichischen Komponisten Thomas Larcher enthält Ersteinstrumentierungen von drei stark kontrastierenden Werken. Die Times lobte Larchers Musik als eine Welt "eindringlicher Landschaften und Träume, die stilistisch unterschiedlich sind, aber durch das erstaunliche Gehör des Komponisten und seine hinterfragende Einstellung zu traditionellen Formen miteinander verschmelzen".

Montag, 16. Oktober 20:30

## Brian Marsella

Solo (USA)

Brian Marsella: piano



Auch einer dieser Ausnahmekünstler jüngerer Zeit vom „Planet Zorn“. Er gehört zum kleinen Kreis der derzeit komplettesten jazzaffinen New Yorker Tastenvirtuosen. Umfassende internationale Reputation erlangte der famose Pianist mit seinen Interpretationen von John Zorns Stückesammlung „Masada Book 2 – Book Of Angels“. Mit diesen pflanzte er heroische Monolithen in den Raum. Brian Marsella verblüfft durch relativ kurzfristig aufgebaute Kongruenz mit Zorns musikalischer Welt. Des Pianisten instrumentaltechnische Virtuosität greift perfekt in das komplexe Kompositionsgetriebe von Zorn, der in typischer Weise eine Lesart der Nonkonformität, der sekunden-schnellen Wechsel, der Versiertheit in verschiedenen musikalischen Diktionen einfordert. Das Wesen der Stücke hat der Komponist in der Sphäre des Jazz verortet, größtenteils fusioniert in einer frechen neobop-pigen/modalen Gemengelage, die sich in relativ konstanter Progression übt. Reflexionen über ikonische Stilen des Jazzpianos, Fats Waller, Bud Powell, Bill Evans, McCoy Tyner oder Cecil Taylor seien genannt, prägen die Inhaltlichkeit. So prallen unterschiedliche Ästhetiken aufeinander, reiben sich, saugen sich auf oder verhalten beispielsweise in der Melodik jüdischer Musik oder auch Kürzeln klassischer Harmonien. Die Fremdbestimmtheit löst sich in der ausgeprägten Individualität Brian Marsellas phonetisch ab einem Zeitpunkt immer deutlicher auf. Die vom Komponisten für die improvisatorische Gestaltung unterlegten strukturierenden Gitter werden ad hoc bravurös gedehnt, gekappt, neu geschichtet oder, auf die Anordnungen Bezug nehmend, intuitiv weiterentwickelt. Im Rahmen von Marsellas aktuellem Rezital ist zu erwarten, dass er sich gleichfalls dem einen oder anderen Stück aus Zorns „Book Of Angels“ widmen wird. Marsella dringt so tief in die Musik ein, bis er zu einer vollständigen, organischen Ganzheit gelangt, in der Form, Puls, Herz und Seele lebendig werden. (Hannes Schweiger)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 17. Oktober 20:30

## Arbenz X Moutin / Vistels

„Conversation #4“

(CH/CU/F)

Jorge Vistel: trumpet  
 Maikel Vistel: tenor saxophone  
 François Moutin: bass  
 Florian Arbenz: drums



Jazz is supposed to be the most unselfish of art forms. In jazz, you give yourself completely to make somebody else play their best. You try to do something to make them, inspire them to do something. So it is a matter of sacrifice. (Dizzy Gillespie)

ECM

Unter diesem Motto von Dizzy Gillespie lädt das Projekt „Conversation #4“ absolute Top-Musiker zu einem musikalischen Austausch ein.

Florian Arbenz, vor allem bekannt durch das Piano-Trio Vein, bildet zusammen mit den kubanischen Vistel-Brüdern und der französischen Bass-Legende François Moutin ein internationales und höchst attraktives Line-up. Interessanterweise spielt die Band neben eigenen Kompositionen frech arrangierte Neuauflagen von Stücken von Pianisten wie Thelonious Monk, Joe Zawinul oder Bill Evans, im Vordergrund steht das musikalische Aufeinandertreffen und die gegenseitige Inspiration. Dabei schaffen es die Musiker spielerisch, die groovigen und anspruchsvollen Arrangements von Florian Arbenz zu meistern und drücken gleichzeitig der Musik mit ihrer Spontaneität und großartigen Spielfreude ihren Stempel auf. Und genau das ist der aufregende Geist von „Conversation #4“: Die Band spielt eine 21.-Jahrhundert-Musik, welche auf gegenseitigem Respekt, musikalischem Wissen, Virtuosität, Groove und Spielfreude basiert. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 18. Oktober 20:30

## Ida Nielsen & The Funkbots (DK/USA)

Ida Nielsen: bass, vocals  
Kuku Agami: spoken word, rap  
Oliver Engqvist: guitar  
David Haynes: drums



Die vielseitige dänische Bassistin, Sängerin, Songwriterin und Bandleaderin Ida Nielsen, ehemaliges Mitglied in den Begleitbands von Prince und Zap Mama, präsentiert 2023 ihr insgesamt sechstes Album als Bandleaderin. Sie spielt ihren charakteristischen 4-Saiter Sandberg California E-Bass mit typischer Autorität, während sie alle Gesangsparts übernimmt und zudem mehrere Keyboard-Parts beisteuert. Nielsen kombiniert knallharte Funk-Beats, virtuoses Slap-Bass-Spiel, geschicktes Rappen, eingängige Pop-Hooks und eine Menge Attitude auf „More Sauce, Please!“ (Presstext)

Eintritt: 28.- € Sitzplatz, 25.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 19. Oktober 20:30

## Violetta Parisini „Unter Menschen“ (A)

Violetta Parisini: vocals  
Peter Rom: guitar  
Hanibal Scheutz: bass



Violetta Parisini – Musikerin und Poetin, Erzählerin und Analytikerin, Philosophin und Mutter – veröffentlicht ihre neue EP „Unter Menschen“. Nach zwei englischsprachigen Alben („Giving You My Heart To Mend“, 2010 und „Open Secrets“, 2012) wird der Weg, den sie mit ihrem ersten deutschsprachigen Album „Alles Bleibt“ (2020) begonnen hat, sprachlich und musikalisch weitergeführt.

„Ich dachte lang, ich wär ganz anders als die anderen, bis ich endlich merkte, dass auch alle anderen anders sind“, singt Violetta Parisini im titelgebenden Lied und zieht damit den Vorhang vom Spiegel, der wir füreinander sind. Denn „Unter Menschen“ ist ein Beziehungs-Werk, in dem es weniger um popklichschehafte Liebesbeziehungen geht, sondern in dem das Mensch-unter-Menschen-Sein verhandelt wird. Die Angst vor Verletzlichkeit, wortloses Einander-Verstehen, eine schlaflose Nacht, in der man nicht versteht, wie es so weit kommen konnte, oder die bittere Wut des Nicht-Gesehen-Werdens. Es geht um Freundschaften, Familienbeziehungen, Liebesbeziehungen und, immer wieder, die Beziehung zu sich selbst.

Violetta Parisinis Stimme wandelt sich so schnell wie die Gefühle, von denen sie erzählt. Emotional und ungeglättet sagt sie, was sie meint. Erzählerisch nüchtern, süß-sarkastisch, bis zum Äußersten gespannt hält sie den roten Faden jedes Songs. „Unter Menschen“ eröffnet uns Gefühlswelten, die wir kennen, aber noch nicht in Worte gefasst hatten, kleidet sie mit Melodien aus, schraubt sich weiter in die Tiefe, wirft unangenehme Fragen auf und endet, trotz allem, versöhnlich bis euphorisch. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 20. Oktober 20:00

## Bondi Fern & Hidden Gemz (A)



### BONDI FERN

Jess Frank: vocals, bass, guitar, violin  
Rafael Henninger: drums, vocals  
Pia Denz: keyboards, vocals  
Sophie Vierbauch: vocals

Bondi Fern präsentiert sich als Wiedergeborenes. Die Musiker:innen machen Musiksachen und wickeln ihre Stimmen ineinander. Textlich beschäftigen sie sich unter anderem mit unliebsamen Arbeitgebenden, unerwidelter Liebe und Erinnerungen an ausgedachte Großmütter. All jene Themen wiedererweckt, die schon seit dem Anbeginn der Popmusik bewegen, aber neu und großartig. Zum Auftakt besingt Bondi Fern autofiktionalen Kamilentee, autobiographischen Kuchen.



### HIDDEN GEMZ

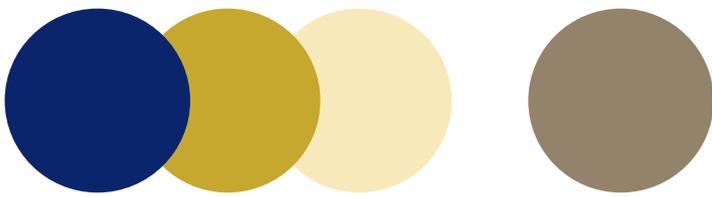
Jonas Strondl: drums  
David Murg: keyboards, bass, vocals  
Didier Kurazikubone: vocals, rap  
Mateo Schmid: guitar

Hidden Gemz ist eine junge Band aus Wien. Das Hauptgenre der frischen Newcomer ist Hip-Hop, doch auch Elemente vieler anderer Musikrichtungen lassen sie geschickt in ihren Sound einfließen. Starke Musik trifft auf große Neugier und interessante Kontraste. Coole Drum-Grooves, Gitarrenriffs sowie Basslines untermalen einen einzigartigen „Rap-Flow“. Derzeit arbeiten sie an ihrem ersten Album, das noch heuer erscheinen soll! (Presstext)

Eintritt: 22.- freie Platzwahl, 12.- € MemberCard-Holder,

Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung der Jeunesse im Rahmen von „Urban Fusion“



08/11/23

# Joshua Redman Group

feat.

## Gabrielle Cavassa

»where are we«



© Heidi Zeigler

Wiener  
Konzerthaus



Wiener  
Konzerthaus



14/11/23

# Aymée Nuviola

Gesang

# Gonzalo Rubalcaba

Klavier

»Viento y tiempo«



© Emilio Guede

Samstag, 21. Oktober 20:30

# Nouvelle Cuisine (A)

Fabian Rucker, Robert Schröck,  
Chris Kronreif, Manfred Balasch,  
Florian Fennes: reeds  
Andi Pranzl, Aneel Soomary,  
Markus Pechmann, Martin Ohrwalder,  
Walter Fend: trumpets  
Robert Bachner, Alois Eberl, Phil Yaeger,  
Gerald Pöttinger, Alex Rindberger:  
trombones  
Christoph Cech: piano, keyboards,  
compositions  
Andreas Erd: guitar  
Tibor Kövesdi: bass  
Lukas Knöfler: drums  
Christian Mühlbacher: drums, percussion,  
compositions  
Werner Angerer, Patrik Haas,  
Paul Mühlbacher: sound, team



Oft höre ich die Frage: „Gibt es Nouvelle Cuisine noch?“ mit dem – die Zweifel, an dieser Stelle einen bezüglich Branche falsch platzierten Text zu lesen, ausräumenden – Nachsatz, dass die Konzerte dieser Bigband so schöne, prägende Ereignisse gewesen wären. Allen ins Freundschaftsbuch geschrieben: Ja, es gibt uns noch! Fernab jeglicher Karrierezwänge tritt hier manchmal bis eher selten ein Ensemble zusammen, um einfach spannende Musik zu machen. Aus der Zeit gefallen? Aber hallo!!! Wenns dazu kommt, dass wir uns auf der Bühne versammeln, dann fährt das Konzert ein wie der Paukenschlag in die Symphonie. Selbst überzeugen! (Christoph Cech, Mai 2023)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 22. Oktober 20:30

# Jeff Lorber Fusion Trio (USA)



Jeff Lorber: piano, keyboards  
Jimmy Haslip: bass  
Sonny Emory: drums

Der mit einem Grammy ausgezeichnete und stilbildende Pianist, Komponist, Produzent und Bandleader Jeff Lorber ist ein vollen-

deter Künstler, der sich immer wieder zu neuen Höchstleistungen aufschwingt. Als bahnbrechender Fender-Rhodes-Pionier in einer Reihe mit Herbie Hancock, Joe Sample und Bob James ist Jeff Lorber einer der innovativsten und gefragtesten musikalischen Köpfe des zeitgenössischen Jazz. Im Januar 2018 gewann er in LA lebende Pianist seinen ersten Grammy für seine Jeff Lorber Fusion-Aufnahme „Prototype“ in der Kategorie „Best Contemporary Instrumental Album“. „Die ganze Sache war ein bisschen surreal“, erinnert sich der Pianist. „Einen Grammy zu gewinnen war ein Nervenzitzel, vor allem nachdem ich bei den letzten sechs Nominierungen nicht gewonnen hatte.“ Im Juli 2021 veröffentlichte Lorber „Space-Time“, eine Übershall-Odyssee, die der Liebe des Pianisten zur Wissenschaft Tribut zollt. Auf dem Album sind die langjährigen Trio-Kollegen Gary Novak am Schlagzeug und Jimmy Haslip am Bass zu hören, zusammen mit Gästen wie etwa Hubert Laws, Bob Mintzer, Paul Jackson Jr. und Gerald Albright. Lorber meint: „Ich habe das unglaubliche Glück, meine Zeit mit etwas zu verbringen, das ich liebe. Wenn man Dinge tut, die einem Spaß machen, ist es leicht, gute Stimmung zu verbreiten.“ (Presstext)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 23. Oktober 20:30

## Cyrille Aimée & Mathis Picard (F)



Cyrille Aimée: vocals  
Mathis Picard: piano

Dank ihrer ungezwungenen Art und ihrer lustbetonten Musikalität hat es Cyrille Aimée geschafft, in der Jazzmetropole New York Fuß zu fassen und zu reüssieren, um schließlich nach New Orleans zu ziehen. Als Teenager tingelte die Sängerin durch Clubs und Bars in Paris, und das Publikum soll bereits damals fasziniert gewesen sein von ihrer natürlichen Bühnenpräsenz. Zuweilen trat sie auch

in Wohnwagen-Camps von Sinti und Roma auf. Inzwischen hat sie es an den Broadway geschafft. Keine Frage: Cyrille Aimée hat einen Zickzackkurs hinter sich, in dessen Verlauf sie ihre Musik mit vielen verschiedenen Facetten anzureichern vermochte. So ist aus einem unglaublichen Gesangstalent eine der großen Jazzsängerinnen unserer Zeit geworden. (Presstext)

Eintritt: 35.- € Sitzplatz, 28.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)



Dienstag, 24. Oktober 20:30

## Ana Carla Maza „Bahía“ (CU)

Ana Carla Maza: cello, vocals

„Nach jubelndem Beifall wird auch die Zugabe eine kleine Party mit Tanz, Singen und Klatschen, mehr Publikumsbeteiligung geht nicht. Ana Carla Maza ist nicht nur eine exzellente Musikerin, sondern auch eine echte Entertainerin, die das Publikum mitnimmt und karibisches Flair in den herbstlichen Auftritt bringt.“ (Uwe Bräutigam, nrwjazz.net)

Die Musik der außergewöhnlichen Cellistin und Sängerin Ana Carla Maza spiegelt eine Reihe von Einflüssen wider, von der traditionellen Musik ihrer Kindheit bis hin zu Bossa Nova und Habanera, gespielt mit einer beeindruckenden Technik in perkussivem rhythmischem Spiel, geschickten Bogenführungen und leisem, leidenschaftlichem Gesang. Unverkennbar sind die lateinamerikanischen Wurzeln, eine Ode an das Quartier in Havanna, wo sie als Tochter des chilenischen Pianisten Carlos Maza und der kubanischen Gitarristin Mirza Sierra aufwuchs.

Als Kind begann Ana Carla Klavier zu spielen und wurde von Miriam Valdés unterrichtet, der Schwester des Pianisten Chucho Valdés. Mit acht Jahren begann sie Cello zu lernen, vor zehn Jahren kam sie nach Paris, um am Konservatorium zu studieren und ihre Solokarriere zu starten. Auf die Veröffentlichung ihres Live-Debütalbums „Solo Acoustic Concert“ 2016 folgten schnell die ersten Studioaufnahmen – „La Flor“ erschien 2020 und brachte der Cellistin mit ihrer faszinierenden Mischung aus Latin, Pop, Jazz und klassischen Elementen hohes Lob der französischen Presse ein. Ihr aktuelles Album „Bahía“, mit dem sie jetzt auch bei uns zu Gast ist, ist eine bezaubernde Verbindung von klassischem Cello und Gesang, eine aufregende Liaison von kubanischem Son, Samba, Bossa Nova, Tango, innovativen Jazz-Harmonien und französischem Chanson. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

In Zusammenarbeit mit GamsBART/Grax

Mittwoch, 25. Oktober 20:30

## Ciara and Friends (A/USA)

Ciara Moser: bass  
Nishant Shekar: vocals  
Salim Charvet: alto saxophone  
Amaury Cabral: guitar  
Stephanie Weninger: keyboards  
Lumanyano Mzi: drums

Ciara and Friends ist ein hochkarätiges Ensemble, dessen Mitglieder sich während ihres Studiums am renommierten Berklee College of Music zusammengefunden haben. Geleitet wird Ciara and Friends von der musikalisch vielseitigen Bassistin Ciara Moser.



# WAS KONZERTE RICHTIG GUT MACHT



Mehr über unsere handgemachten Saiten aus Wien  
[thomastik-infeld.com](http://thomastik-infeld.com)



porgy & bess

## Schnupper-Abo

3 Ausgaben

# Concerto

GRATIS!



[www.concerto.at](http://www.concerto.at)

Das **CONCERTO** vergibt für alle interessierten Porgy & Bess-Besucher ein Schnupper-Abo. Senden Sie einfach an [concerto@concerto.at](mailto:concerto@concerto.at) Ihre Adresse mit dem Betreff „Schnupper-Abo“ und Sie erhalten 3 Ausgaben lang **GRATIS** das **CONCERTO** zum testen. Danach läuft das Abo automatisch ab, ohne Stornierungsschreiben. Es sei denn, Ihnen gefällt unser Magazin. Dann können Sie es abonnieren. Das Abo kostet **Euro 28,-** für 6 Ausgaben/Jahr und eine **Gratis-CD** gibt's obendrein für alle Erst-Abonnenten.



Die facettenreichen Stücke – hauptsächlich von Ciara Moser komponiert und arrangiert – erstrecken sich über die Genres Modern Jazz, Funk und Fusion. Insbesondere werden die Themen Musik und Blindheit musikalisch verarbeitet. Moser fokussiert sich auf verschiedene Aspekte, wie die für blinde Musiker:innen unerlässliche Fähigkeit, Lieder auswendig zu lernen oder die Kompensation des Sehvermögens durch die anderen Sinne.

Die Mitglieder der internationalen Band stammen aus Südafrika, Indien, der Dominikanischen Republik, den USA, Marokko, Frankreich und auch Österreich. Durch ihre ethnisch-musikalischen Hintergründe bringen sie vielfältige Elemente ihrer Heimatländer in die Musik mit ein und so verschmelzen verschiedene Stile mit Jazz und Fusion zu einem einzigartigen Klangerlebnis. Neben ihrer herausragenden Virtuosität und musikalischer Brillanz vermittelt die Gruppe eine inklusive Botschaft und die Band demonstriert eindrucksvoll, wie Musik Menschen unterschiedlicher Kulturen und Hintergründe zusammenbringt und dabei Bewusstsein für Gemeinschaft erzeugen kann. (Presstext)

Eintritt: 22,- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 26. Oktober 20:30

## The P&B Stageband

### Ralph Mothwurf Orchestra

### feat. Eva Klampfer (A)

Ralph Mothwurf: composition, conduction  
 Eva Klampfer alias Lylit: vocals  
 Stepan Flagar, Yvonne Moriel: saxophones  
 Markus Pechmann, Martin Eberle: trumpets  
 Georg Schratzenholzer, Christina Lachberger: trombones  
 Joanna Lewis, Marianna Oczkowska, Ulrike Greuter: violins  
 Simon Schellnegger, Jelena Poprzan: violas  
 Marta Kordykiewicz: cello  
 Tobias Vedovelli: bass  
 Simon Raab: keyboards  
 Irena Manolova, Max Kanzler: drums, percussion  
 Andreas Lettner: drums



Das RMO, die aktuelle P&B Stageband, ist ein 18-köpfiges Orchester, gegründet und geleitet vom österreichischen Komponisten

Ralph Mothwurf. Nach internationalen Erfolgen des Ensembles und der aufsehenerregenden Veröffentlichung des Debütalbums „Zelt“ (Edition Ö1) kehrt dieser Klangkörper in neuer Besetzung nun in seinen Heimatclub zurück. Beginnend mit September 2023 präsentiert das RMO an insgesamt zehn Konzertabenden nicht nur brandneue Musik aus der Feder des Komponisten, sondern kollaboriert erstmals mit ausgewählten Stars der österreichischen Kulturszene. Freuen Sie sich auf Gastauftritte von Birgit Minichmayr, Elias Hirschl, Mira Lu Kovacs und vielen mehr.

Am zweiten Abend dieser Konzertreihe erwartet Sie ein zwanzigminütiger Gastauftritt einer der bekanntesten Stimmen Österreichs: Erstmals kollaboriert das RMO mit der Ausnahmesängerin Eva Klampfer alias Lylit, die als Songwriterin bereits seit Jahren Anerkennung findet und für diesen Konzertabend in Zusammenarbeit mit Ralph Mothwurf einen stimmlichen Höhepunkt kreiert. In musikalischen Formen instrumental agierend, wird ihre stimmliche Ausdrucksfähigkeit in ein ganz besonderes Licht gerückt. (Ralph Mothwurf)

Eintritt: 28.- €, Pay as you wish (Stream)



Freitag, 27. Oktober 20:30

## Sigrid Horn & Das Nest (A)

Sigrid Horn: piano, vocals  
Stefanie Kropfreiter, Marlene Herbst: viola  
Ulla Obereigner: violin  
Anna Aigner: cello

Sigrid Horns drittes Album ist ein düster-liebevoller Dialekt-Liederzyklus mit Streichquartett. Die erdrückende geopolitische Situation im Zusammenspiel mit Isolation und dem Rückzug aufs Private durch die Geburt ihres Kindes waren das Biotop, in dem diese Lieder gewachsen sind. Über allem steht die Hoffnung, das Überkommen, das Überstehen. „Wenn Sigrid Horn Klavier spielt, dann streicht oder donnert sie, ihre Ukulele wiederum klingt manchmal spindelig, dann wieder frenetisch, aber nie niedlich.“ (Robert Rotifer)

Begleitet wird sie erstmals vom unüblich besetzten Streichquartett „Das Nest“: Ein Nest, in das sich Sigrid Horn zurückziehen kann und sich dabei vulnerabler als je zuvor zeigt. Die Arrangements kommen vom umtriebigen Musiker/Produzenten Felipe Scolfaro Crema.

Die Gewinnerin des Protestsongcontests präsentierte ihr letztes Album, das vom Falter unter die wichtigsten 50 Austropop-Alben der letzten 50 Jahre gewählt wurde, in der Elbphilharmonie Hamburg. Sie war Künstlerin des „New Austrian Sound of Music“-Förderprogramms und erhielt den Hubert von Goisern Kulturpreis. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

preview

MO 29. JANUAR 2024

AMBROSE

AKINMUSIRE'S

OWL SONG

F.E.A.T. BILL FRISELL

AND HERLIN RILEY

Samstag, 28. Oktober 20:30

## Bill Laurance Solo (USA)

Bill Laurance: piano, keyboards, drum machine



Von Snarky Puppy zum Solo-Star: Bill Laurance ist Gründungsmitglied und Keyboarder von Snarky Puppy, jener Band, die mit Fusion-Jazz so erfolgreich war wie keine andere aktuelle Formation. Millionen YouTube-Klicks, vier Grammys und etliche andere Auszeichnungen hat Snarky Puppy in den letzten zwei Jahren eingesammelt. Und Bill Laurance überzeugt auch mit seinem Solo-Projekt. Nach der Veröffentlichung der Alben „Flint“ (2014), „Swift“ (2015) und „Aftersun“ (2016) erfüllte sich Laurance mit seinem Live-Album „Live At Union Chapel“ einen Lebenstraum. Immer nah am Jazz, aber unter Einfluss, irgendwo zwischen 1970er Fusion und Klassik-Rock aus gleicher Zeit, immer hochmusikalisch, immer offen für neue Wendungen, immer mit unbändiger Freude am Spiel zwischen den Genres. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)



Sonntag, 29. Oktober 11:00

## WILD BUT HEART – Markus Kupferblum frühstückt mit Robert Schindel

In der Oktober-Ausgabe der performativen Frühstücksserie, die ich einmal im Monat im P&B an einem Sonntag um 11 Uhr gemeinsam mit einem Gast gestalten, vertiefen wir uns in Aktuelles und Vergessenes, Zukünftiges und Utopisches und sprechen unter anderem über Lyrik, Literatur, Österreich und die Gegenwart. Mein diesmaliger Gast ist Robert Schindel.

Robert Schindel ist einer der bedeutendsten lebenden Schriftsteller Österreichs, Lyriker und Romancier. Seine Romane sind durch ihre feine Sprache und die scharfe Beobachtung Seismographen der Gesellschaft, die sie beschreiben. Seine epochalen Werke „Gebürtig“ und „Der Kalte“ zeichnen durch ihre lyrische Kraft ihre Zeit nach wie wenige andere Romane. Robert Schindel gründete das Institut für Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst in Wien. (Markus Kupferblum)

Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz), Pay as you wish (Stream)



# JUSTUS NEUMANN

3. und 5. 10. 23, 19.<sup>30</sup> Uhr

im MuTh Am Augartenspitz 1, 1020 Wien

Karten +43 1 347 80 80 | tickets@muth.at

mandelbaums klangbücher  
jeweils 1 oder 2 CDs in einem gebundenen Buch  
www.mandelbaum.at/reihen/klangbuch/

## JUSTUS NEUMANN DIE ALTE BALLERINA oder Der Tod ist ein GeigenSolo aus Walle

Justus Neumann – Stimme,  
Julius Schwing – Musik  
mandelbaum klangbuch



Sonntag, 29. Oktober 20:30

## Austrian Syndicate (A/USA)

David Helbock: keyboards  
Peter Madsen: piano  
Raphael Preuschl: bass  
Herbert Pirker: drums  
Claudio Spieler: percussion

Austrian Syndicate – sofort werden Assoziationen zu Joe Zawinul wach. Aber David Helbocks neues Projekt ist viel mehr als eine Reminiscenz. Es ist Rückbesinnung auf die Wurzeln und ihre Fortentwicklung, stilistische Neuausrichtung und Bündelung der Kräfte sowie weltmusikalische Öffnung. Oder, wie Helbock schlicht selbst sagt: „Eine Herzensangelegenheit.“

Ganz im Geiste von Joe Zawinul, des Pioniers im Einsatz elektronischer Tasteninstrumente und des Großmeisters des Fusion-Jazz – ob bei Miles Davis, Weather Report oder dem eigenen, dann auch den World-Jazz mit ins Rampenlicht stellenden Zawinul Syndicate – ist David Helbock bei Austrian Syndicate erstmals nur an elektronischen Tasteninstrumenten zu hören. Den Platz am Klavierhocker überlässt er voll und ganz Peter Madsen. „Ich habe quasi alles von ihm, was ich über Musik und Jazz weiß“, sagt Helbock über seinen einstigen Lehrer, Mentor und heutigen Freund. Ein wahrer, aber viel zu oft als Geheimtipp gehandelter Klavier-Hero, der schon 1987 mit Stan Getz auf Welttournee ging und seitdem mit dem Who's who der Jazzszene gespielt hat – ob mit traditionellen Musikern wie Benny Golson oder Stanley Turrentine, Modern-Jazz-Größen wie Chris Potter, Joe Lovano oder Kenny Garrett, Free-Jazzern wie Dewey Redman und Don Cherry oder Funketeers wie Fred Wesley und Maceo Parker. 2001 verschlug es Madsen von New York aus nach Österreich, wo er auf den damals 16-jährigen Helbock traf und ihn unter seine Fittiche nahm, weshalb Madsen bei Austrian Syndicate neben den Klavierparts sozusagen auch die Rolle des zweiten Bandleaders übernommen hat und als Komponist hervorsticht. Kein Wunder also, dass dieses Austrian Syndicate die wohl bunteste, universellste und multinationalste Musik präsentiert, die Helbock je eingespielt hat. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 30. Oktober 20:30

## Joe Zawinul Prize 2022 – Florian Reider (A)

Florian Reider: piano  
Lukas Florian: bass  
Silas Isenmann: drums  
Dominika Witowicz, Marlene Penninger: violins  
Maike Clemens: cello  
Viola Stocker: flute  
Titus Merl: horn  
Daniele Giaramita: trombone  
Jonas Friesel: trumpet  
Diego Asensio: tenor, soprano saxophone  
Samuel Eder: clarinet, bass clarinet

Aus drei mach zwölf – die logische Konsequenz des Debüt-Albums „Crux“ des Jazz-Trios Full Crimp. Die drei jungen Musiker erforschen in ihrem nächsten Album „Prismen“ die Möglichkeiten einer viermal so großen Besetzung. Sie haben sich mit einem neunköpfigen Kammerensemble zusammengeschlossen, um in neuen Kompositionen ein breit gefächertes, von zahlreichen Stilen



STADT IST,  
WENN'S WURSCHT IST,  
WOHER DU KOMMST.



Ottakringer

DAS FRISCH  
DER STADT.

#DASFRISCHDERSTADT





inspiriertes Klangspektrum zu erforschen. Jedes neue Instrument stellt ein weiteres Register dar, das ihrer musikalischen Persönlichkeit Ausdruck verleiht. Die Komponisten eint zwar der Mantel der Jazzmusik, doch sind ihre künstlerischen Impulse oft grundverschieden. Die Einflüsse reichen von klassischer Kammermusik über Metal und zeitgenössischen Jazz bis hin zu Tiroler Folklore. Der Bandbreite der Ausdrucksmöglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt.

Ermöglicht wurde dieses Projekt durch den Joe Zawinul Prize, mit dem Pianist und Bandleader Florian Reider 2022 ausgezeichnet wurde. Dieser von „Raiffeisen Wien. Meine Stadtbank“ gesponserte Preis wird von der MUK Wien, die zu den international führenden Jazzausbildungsstätten zählt, einmal jährlich in Form eines Projektstipendiums vergeben. Im Zuge dieses Konzerts wird auch der Joe Zawinul Prize 2023 überreicht, über dessen Vergabe jedes Jahr eine breit gefächerte Jury mit Expert:innen der MUK, einem Vertreter der Zawinul Foundation for Achievement sowie externen Jurymitgliedern entscheidet. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 31. Oktober 20:30

## Dusha Connection „Outside – A Tribute To Erik S.“ (TWN/SRB/A)

Chiao-Hua Chang: erhu  
Urs Hager: piano  
Nikola Vukovic: trumpet  
Clemens Gigacher: bass  
Esad Halilovic: drums



In einem ironischen Spiel übersetzt das Wiener Ensemble Dusha Connection in künstlerisch verfremdeten und verdichteten, eigenwilligen Arrangements bekannte Melodien aus dem Werk des französischen Komponisten Erik Satie in eine zeitgenössische Jazz-Sprache. Inspiriert von Saties Lebensgeschichte – er verdiente als Pianist und Komponist seinen bescheidenen Unterhalt in sozialen Nischen und Zwischenräumen wie Varietés oder Cabarets, wurde von der akademischen, etablierten Musikszene zeitweilig abgelehnt und litt zudem angeblich am Tourette-Syndrom – nähert sich Dusha Connection Saties Erbe mit einer neuen Interpretation, die mit ungewöhnlichen instrumental-akustischen Klängen, Rhythmen und Techniken eine mal humorvoll-heitere, mal träumerisch-wehmütige musikalische Brücke zwischen heutigen und vergangenen Außenseiter-Welten errahnen lässt. Für diese Unterfangen erweitert die klassische Jazz-Formation mit Klavier, Kontrabass, Schlagzeug und Trompete ihre Klangfarben um eine chinesische Geige, die Erhu. (Presstext)

Eintritt: 22.- €, Pay as you wish (Stream)

# Vorschau NOVEMBER

- MI 1. 11. JOEY CALDERAZZO TRIO & MIGUEL ZENON
- DO 2. 11. CAMILLE BERTAULT QUARTET
- FR 3. 11. SARAH MCKENZIE & BAND
- SA 4. 11. SPITTING IBEX
- SO 5. 11. CHRISTOF KURZMANN – EL INFIERNO MUSICAL
- MO 6. 11. THE JAMES CARTER ORGAN TRIO
- DI 7. 11. STEVE GANDER & FRIENDS FEAT. SISTAS CHOR
- MI 8. 11. IRREVERSIBLE ENTANGLEMENTS FEAT. MOOR MOTHER
- DO 9. 11. ROLAND BATIK TRIO
- FR 10. 11. THE WALDECK SEXTET
- SA 11. 11. PATRICIA BARBER TRIO
- SO 12. 11. THE BAD PLUS
- MO 13. 11. OWEN PALLETT & THE HIDDEN CAMERAS
- DI 14. 11. STUDIO DAN
- MI 15. 11. ETHEL MERHAUT & ALIOSHA BIZ BAND
- DO 16. 11. ANDREAS SCHAEERER/ KALLE KALIMA/TIM LEFEBVRE
- FR 17. 11. JBBG – JAZZ BIGBAND GRAZ
- SA 18. 11. KAREN ASATRIAN TRIO APRICOT
- SO 19. 11. WOLFGANG PUSCHNIG FULSOME X
- MO 20. 11. JORT TERWIJN'S ÖNDER
- DI 21. 11. GOGO PENGUIN
- MI 22. 11. DAVID MURRAY QUARTET
- DO 23. BIS SA 25. 11. BLUE BIRD FESTIVAL 2023  
W/ PORRIDGE RADIO / BEN CAPLAN / KIRA SKOV /  
NAIMA BOCK / LAMBCHOP / MAIJA / CHLOE FOY /  
MURRAY A. LIGHTBURN / MAGNETIC FIELDS /  
WILL SHEFF / OKKERVIL RIVER /  
THE SAXOPHONES / KENDALL LUJAN
- SO 26. 11. JOANNA DUDA TRIO
- MO 27. 11. ÉMILE PARISIEN QUARTET
- MI 29. 11. A TRIBUTE TO RENALD DEPPE
- DO 30. THE P&B STAGEBAND – RALPH MOTHWURF ORCHESTRA FEAT. ELIAS HIRSCHL

### ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, EYCA, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

### VORVERKAUF

Online via [www.porgy.at](http://www.porgy.at) und in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

### SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

### IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: [porgy@porgy.at](mailto:porgy@porgy.at), Homepage: [www.porgy.at](http://www.porgy.at); Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Lukas Hofmann, Valentin Zopp, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Stream: Alaa Alkurdi, Klavierstimmung: Christian Kern, Homepage: Friedemann Derschmidt, Michael Aschauer, IT-Betreuung: Thomas Peterseil, Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Andrew's, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Holzhausen

*Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.*

VIELN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



# LOST & FOUND

STRENGE  
KAMMER

Montag, 2. Oktober

## Flip Philipp/ Bertl Mayer Quartet „Where Did the Love Songs Go?“

Flip Philipp: vibraphone  
Bertl Mayer: harmonica  
John Arman: guitar  
Hans Strasser: bass

Donnerstag, 5. bis Samstag, 7. Oktober

## Brennkammer Helmut Sprenger

Donnerstag, 5. Oktober

## Helmut Sprenger Solo

Helmut Sprenger: clarinets, soprano saxophone,  
voice, loop station, synthesizer

Freitag, 6. Oktober

## Helmut Sprenger & 3holdio

Helmut Sprenger: bass clarinet, soprano saxophone  
Bernd Haas: guitar, electronic  
Klaus Telfser: bass

Samstag, 7. Oktober

## Duo Sprenger/Wegscheider

Helmut Sprenger: clarinets, soprano saxophone  
Christian Wegscheider: piano

Montag, 9. Oktober

## Lara Süß & Eva-Maria Karbacher „Interrupted Lava“

Lara Süß: vocals  
Eva-Maria Karbacher: saxophone

Montag, 16. Oktober

## Duo Michael Fischer/ Yoram Rosilio

Michael Fischer: reeds, violin, electronics  
Yoram Rosilio: bass

Montag, 23.10.

## Heidi Fial Solo

Heidi Fial: guitar

Montag, 30. Oktober

## Avin Ahmadi Solo

Avin Ahmadi: oud, vocals

Strenge Kammer  
Porgy & Bess  
Riemergasse 11  
1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11  
Veranstaltungsbeginn: 19 h  
Eintritt: Pay as you wish

Public Domain  
fine art combinat

Geöffnet: Täglich ab 16 h

ANDY OREL  
„I LOVES  
YOU  
PORGY“